

Geld-Antrag.
 Heidenhof.
 Unterzeichnet hat bis
 1. Okt. d. J. 700 Mark
 Stiftungsgelder gegen gefe-
 liche Sicherheit zu 4 1/2 %
 zum Ausleihen parat.
 Anwalt Gänßermann.

Bestellungen
 auf besten
Gasstoffs
 30-60 mm groß, nimmt zum billig-
 sten Preis entgegen

Wald-Himbeeren
 kauft und zahlt die höchsten Preise
Christian Kienzlen.
 Burgstall.
 3 bis 4 Eimer

1884er Wein
 hat zu verkaufen
 Bäcker Sieber.
 Einige Eimer
1883er & 1884er
Wein
 sind zu verkaufen und erweist Auskunfts-
 die Redaktion d. Bl.

Weinessig
 zum Einmachen, und Mostessig, so-
 wie eichene Bohnenständer jeder
 Größe empfiehlt
 Küfer Guß.

Saber
 hat zu verkaufen
 Gottlieb Groß, Bäcker.

Mrg. Haber
 hat zu verkaufen
 F. Kretschmer, Kammmacher.

Schönen Haber
 hat auf dem Halm zu verkaufen
 Metzger Wohlfarth.

Zuchtfarren
 verkauft
 G. Knödler.

Schwein
 verkauft
 Georg Köhler.

Zugelassen
 ein Epischerhund, rot und weiß. Ge-
 gen entstandene Kosten innerhalb 8 Ta-
 gen abzuholen bei
 Zimmermann Wieland,
 Oppenweiler.

Kochherd
 gibt billig ab
 Apokreter Weil.

Gypier
 finden dauernde Beschäftigung bei
 Gypiermeister Pfeffer.

Murrhardt.
Geschäfts-Übergabe & Dankfagung.
 Meiner werthen Kundschaft von hier und auswärts mache ich
 hiemit die Anzeige, daß mit dem heutigen Tage das seit 36 Jahren
 von mir betriebene gemischte Waren-Geschäft auf

Herrn Christian Becker
 käuflich übergegangen ist.
 Für das mir seit dieser langen Reihe von Jahren in so rei-
 chem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen verbindlichst dan-
 kend, bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
 Den 24. Juli 1886.

August Seeger.
Geschäftseröffnung & Empfehlung.
 Bezugnehmend auf obiges verbinde ich damit das hösliche Er-
 suchen, das meinem Vorfahrer bewiesene Vertrauen auch auf mein
 Unternehmen übertragen zu wollen.
 Es ist mein eifriges Bestreben, alle an mich gestellten An-
 forderungen streng reell und gewissenhaft zur Ausführung zu brin-
 gen und empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Tuch & Buxkin, fertigen Herrenkleidern,
rein- & halbwoollenen Kleiderstoffen,
schwarzen Cachemires,
fämmtl. Aussteuerartikeln, Bettfedern u. Flaum,
Spezerei etc.
 Hochachtungsvoll.

Chr. Becker.
 NB. Musterkarten von meinem Lager stehen
 jederzeit zur Verfügung.

Gewiß darf ein Mittel empfohlen werden, das täglich nur
 eine Ausgabe von fünf Pfennigen verursacht. Ubers bei Warzach,
 Oberamt Leutkirch. Ich bitte, schicken Sie mir doch sofort noch einige Schachteln
 von diesen Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen, denn es ist mir unumgö-
 glich, ohne dieselben zu leben. Nur durch die Schweizerpillen bin ich wieder so-
 weit hergestellt, daß ich seit einem halben Jahre wieder etwas verdienen kann.
 M. Erle, Drechsler. Man achte beim Ankauf in den Apotheken auf das weiße
 Kreuz in rotem Feld und den Namenszug N. Brandt's.

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische
Kaffee-Brennerei
S. Disque u. Co.,
Mannheim
 empfiehlt ihre unter der Marke
Elefanten-
Kaffee
 wegen ihrer Güte und Billig-
 keit so berühmten, nach Dr. v.
 Siebig's Vorschrift gebrannten, hoch-
 feine Qualitäts-Kaffees:
 f. Manilla-Misch. p. Pfd. M. 1.-
 f. Java " " " 1,20
 f. Westindisch M. " " 1,40
 f. Menado M. " " 1,60
 f. Bourbon M. " " 1,80
 extra f. Mokka M. " " 2,00
 Durch vorzügliche neue Brenn-
 methode kräftiges, feines Aroma.
Große Erparnis.
 Nur acht in Paketen mit Schutz-
 marke "Elefant" versehen von 1,
 1/2 und 1/4 Pfd.
 Niederlage in
 Badnang: Louis Vogt.
 Sulzbach: G. Gelbing.
 Murrhardt: A. Seeger d. D.
 Adolf Hügel.
 Mainhardt: F. F. Wacker.

9 Tage.
Norddeutscher Lloyd
Bremen.
 Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika
 in 9 Tagen
 machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
 und dessen Agenten:
Louis Höbel, Badnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Kettich, Wittenroth.
Julius Fink, Winnenuden.
 Erbsketten. Ein tüchtiger
Arbeiter
 findet sogleich dauernde Beschäftigung
 bei
A. Thaik, Schuhmacher.
 Burgstall. 2 ordentliche
Möbelschreiner
 finden sofort dauernde Beschäftigung bei
 Chr. Sieber.

Bretter,
 Dielen, Böden, Rahmen, Lat-
 ten, Schornsteine und versch. Hart-
 holz halte in Körner trockener Ware
 empfohlen.
E. Weismann.

Badnang.
Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher
 Teilnahme bei dem schnellen Hin-
 scheidens meines 1. Mannes, Va-
 tters, Schwieger- u. Großvaters
Philipp Weg,
 für die reichen Blumenpenden
 und ehrenvolle Begleitung zur letz-
 ten Ruhestätte, insbesondere den
 Herren Trägern sagt auf diesem
 Wege den tiefgefühltesten Dank
 Die tieftrauernde Witwe:
 Lotte Weg mit Familie.

Masse & trockene
Flechten, Hautausschläge, Siedt und
rheumatische Schmerzen heilen sicher
 durch **Dr. 2.** hösartige Knochen-
 schwüre u. dgl. durch **Dr. 1.** Salz-
 fluss, offene Füße und Wunden aller
 Art durch **Dr. 3.** des seit Jahren er-
 probten und bewährten **Schrader's-**
Indian-Plasters von Apoth.
F. Schrader, Feuerbach-Stuttgart,
 Paq. M. 3. Zu beziehen durch die
 Apotheken. Stuttgart. Hirschapotheke.
Badnang bei Apoth. Weil, in den
Apoth. Sulzbach, Murrhardt und
Gaildorf.

Badnang.
Zurichter-Gesuch.
 Ein solcher auf Schwarzleder oder
 ein jüngerer Mann, der die Juristerei
 erlernen will, kann eintreten bei
Karl Scherer.

Badnang.
2 Mädchen,
 ein älteres tüchtiges, sowie ein jün-
 geres von 15-16 Jahren finden in ei-
 nem guten Hause sofortige Stelle. Zu
 erfragen bei
C. Heinz.

Badnang.
 Sofort zu mieten gesucht: eine
Wohnung
 mit 4 oder 3 Zimmern, diesseits der
 Murr und frei gelegen, wo Kaminrauch
 in keiner Weise belästigt.
 Anerbieten mit Preisangabe späte-
 stens bis morgen mittag an die Drucke-
 rei d. Bl. erbeten.

Badnang.
Tanz-Unterricht.
 Ein solcher beginnt
 am **Donnerstag**
 den 5. August im
 Gasthof z. **Schwanen**
 und zwar für die Fräu-
 lein am Donnerstag,
 für die Herren am
 Freitag, je abends
 8 Uhr. Indem ich
 dies ergebnis anzeige, bemerke ich zu-
 gleich, daß weitere Anmeldungen gemacht
 werden können.
 Es können sich auch Herren und
 Fräulein beteiligen, welche nur Französisch
 und Valse, sowie Sieder und Menuett
 zu erlernen wünschen.
Adolf Dorn.

Mittwoch
Rumberger.
Witten-Karten
 werden billig angefertigt in der
 Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Amtlige Nachrichten.
 Von der K. Regierung des Neckarstromes
 wurde unter'm 16. d. Mts. der geprüfte Ver-
 waltungskandidat Johann Friedrich Haag von
 Rorb, O. A. Waiblingen, — derzeit Gerichts-
 schreiber beim K. Amtsgericht Warbach — zum
 Schultheißen der Gemeinde Großheppach, Ober-
 Amts Waiblingen, ernannt.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 2. Aug. An dem Besuche
 der Ludwigshurger Gewerbeaus-
 stellung seitens des hiesigen Gewerbevereins
 am letzten Samstag nahmen ca. 25-30 Per-
 sonen teil, von denen mehrere den Frühzug nach
 Ludwigsburg benützten. Nur eine Stimme
 des Lobes herrschte über die hübsche Ausstattung
 und die Reichhaltigkeit der Ausstellung; die
 Führung durch dieselbe übernahm in freundlicher
 Weise Herr Stadtbaumeister Möbner von dort.
 Nach der Besichtigung nahm auch ein Teil den
 Festplatz des gestern in Ludwigsburg abgehal-
 tenen Landbestürmestests in Augenschein; andere
 suchten die weiteren Schenewaldarbeiten auf und
 nahmen den Weg über Stuttgart heim, um der
 Abendvorstellung des Generals Mite und Frau
 in der Wiederhalle bis zum Zugabgang beizu-
 wohnen.
 — Beim Landbestürmestest beteiligten sich gestern
 33 Turner von hier, die über den Verlauf höchst
 befriedigt sind. Einige wohnen noch den Übun-
 gen am heutigen Tage an.
Stuttgart den 31. Juli. Heute nacht starb
 in Baden-Baden nach längerem Leiden Hotelbe-
 sizer **Wihl. Marquardt**, nachdem es dem-
 selben im Jahr 1884 noch vergangen war, sein
 goldenes Ehejubiläum zu feiern. W. Marquardt
 besaß zuerst in den dreißiger Jahren das Hotel
 zum König von Württemberg, dann erwarb er
 das Rominger'sche Haus in der Königsstraße
 nebst Dependence und anfangs der 50er Jahre
 das Schloss- und Königsstraße von
 Hofstetter Gauger und später die beiden nächsten
 Häuser, auf deren Grund jetzt der großartige
 Neubau steht. 1871 erhielt Marquardt, dessen
 Hotel einen Weltruf besitzt und für den hiesigen
 Fremdenverkehr von erster Bedeutung ist, von
 Sr. Majestät dem König den Friedrichsorden
 I. Kl. — Er hinterläßt 2 Söhne, Otto und
 Hermann, welche das Hotel schon seit Jahren
 führen, und 3 Töchter.
Hohenheim den 31. Juli. Heute früh 2 1/2
 Uhr ist eine der größten Futterseime auf der
 Terrasse unter Umständen abgebrannt, welche
 kaum eine andere Entstehungsurache des Feuers
 als Brandstiftung annehmen lassen. Die
 neue Wasserleitung hat sich hierbei ausgezeich-
 net und hieburch allein ist die Rettung ein-
 ner zweiten noch umfangreicheren Seime ermög-
 licht worden. Der Schaden ist ziemlich beträcht-
 lich, da ca. 1500 Ctr. Heu im Werte von ca.
 4500 M. ganz verbrannt sind, während der
 Schaden am Gebäude selbst zu ca. 2000 M.
 angenommen wird. Trotz der auf die Entbed-
 ung der mangelhaften Thäter der in den letzten
 Monaten im Bezirk vorgekommenen Brand-
 fälle gelegten hohen Prämie fehlen immer noch
 alle Anhaltspunkte, um gerichtliches Einschreiten
 in bestimmter Richtung zu veranlassen und es
 fehlen auch bei diesem neuen Brande noch alle
 Indicien. Es ist zu hoffen, daß die sofort ein-
 geleitete sorgfältige Untersuchung nicht resultatlos
 bleiben wird.
Hall, den 28. Juli. Dem bekannten, beson-
 ders gefährlichen Diebe-Georg Michael Scheu-
 ring von Hummelweiler, O. A. Ellwangen, war
 es gelungen, den Vorstand des Zuchthauses in
 Stuttgart, wohn er durch Urteil der Strafkam-
 mer des Kgl. Landgerichts Hall vom 27. Nov.
 1885 zur Verbüßung einer Zuchthausstrafe von
 10 Jahren eingeleitet worden war, zu kausen,
 um in die Heilanstalt Winnenuden aufgenommen
 zu werden, aus welcher er am 22. d. Mts.
 nachts ausgebrochen und spurlos verschwunden
 war. Heute gelangte an die Staatsanwaltschaft
 Hall die Nachricht, daß C. Scheuring wieder
 allgemöhnliche Gegenden heimgekehrt und bei dem
 K. bayrischen Amtsgerichte Roßenburg a. T.
 wegen Diebstahls verhaftet worden sei.

Vorläufiges Ergebnis der Reichstagswahl
 im V. Wahlkreis.

Dr. Ad. Ketter	1290
Eglingen	2963
Kirchheim	1600
Nürtingen	1261
Urach	3016
	8840
	5431
	1583

Gesamtzahl der Stimmen: 15 844, also absolute
 Mehrheit 7923. Dr. Ad. sen. ist demnach
 gewählt mit einem absoluten Mehr von 907 St.
Enningen. Folgender Vorfall mag zum
 besseren Nachhaken bei Insektenstich mahnen.
 Postinspektor Pfarr wurde von einer Mücke ge-
 stochen. Er legte dem durch den Stich verur-
 sachten Jucken keine Bedeutung bei, bis das be-
 treffende Glied anschwell. Als ärztliche Hilfe
 in Anspruch genommen wurde, war es schon zu
 spät. Nach Verlauf von 24 Stunden war der
 vorher kerngelbe Mann infolge des giftigen
 Insektenstichs eine Leiche. Einige Tropfen Cal-
 mielgeist, zeitig angewendet, hätten diesen tragi-
 schen Ausgang verhindert. (N. Ztg.)

Brandfälle. Aus den Monaten Mai
 und Juni d. J. wurden in Württemberg
 65 Brandfälle zur Anzeige gebracht. Es bran-
 nten ab: Hauptgebäude 29, Nebengebäude 26.
 Teilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 69,
 Nebengebäude 35. Die Zahl der beschädigten
 Personen beläuft sich auf 183. Von der Ge-
 bäudeversicherungsanstalt ist an Entschädigungen
 im ganzen die Summe von 140 643 M. zu be-
 zahlen. Der Mobilarverlust beträgt 114 446 M.
 Unerkelt bleiben Verluste im Betrage von 5 123
 M. Als Entscheidungsurkunde wurde mit größe-
 rer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt:
 1) vorsätzliche Brandstiftung in 16 Fällen, 2)
 fahrlässige Brandstiftung in 7 Fällen, 3) Bau-
 gebrechen in 5 Fällen, 4) Blitzschlag in 11 Fäl-
 len, 5) Selbstentzündung in 4 Fällen, 6) An-
 zünden durch Kinder in 6 Fällen, 7) Explosion
 in 1 Fall. In 15 Fällen waren zur Zeit der
 Anzeige keine Anhaltspunkte zur Erklärung der
 Entstehungsurache gegeben.

Der Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Ga-
 stein wird bis zum 12. d. Mts. dauern; alsdann
 wird der Monarch seine Residenz in Babelsberg
 nehmen.

In Berliner Hofreisen erwartet man die
 Anwesenheit der bayrischen Prinzen bei den am
 2. u. 3. September stattfindenden großen Herbst-
 wandern in Berlin und Potsdam. Es soll so-
 gar nicht unwahrscheinlich sein, daß der Prinz-
 Regent Luitpold selbst kommen und dem Kaiser
 einen Gegenbesuch abkanten wird.

Fürst Bismarck, der sich in Begleitung
 der Frau Fürstin am 31. Juli mittags mittelst
 Extrazuges von Kissingen nach München be-
 geben hat, machte tags darauf dem Prinzregen-
 ten dort seine Aufwartung.

Der Reichspostdampfer „Neckar“ hat am
 28. Juli von Bremerhaven aus seine erste Reise
 über Antwerpen und Southampton angetreten.

Kiel. Die Indienststellung des Manö-
 vergeschwaders, bestehend aus den Panzerschiffen
 Baden, Sachsen, Württemberg und Oldenburg,
 sowie dem Aviso Zieten, ist nun erfolgt. Der
 Chef des Geschwaders, Vizeadmiral v. Wiede,
 natürlich abgeschlagen. Von der französisch-bel-
 gischen Grenze wird gemeldet, daß gewisse Auf-
 regungen einen Zustand unter den Sozialisten
 befürchten lassen. In den Departement du Nord
 und Pas de Calais ließ die Regierung bereits
 Vorbeugungsmaßregeln treffen und es wird nur
 solchen Arbeitern der Eintritt in Frankreich über
 die Grenze gestattet werden, welche genügende
 Mittel und Paß bei sich führen, oder sich an
 einen genau bezeichneten Ort begeben wollen.
 Die belgische Regierung wird ähnliche Maß-
 nahmen treffen.

Belgien.
Brüssel. Das Schwurgericht verurteilte am
 Donnerstag die der Zerstörung der Glasfabrik
 in Roux angeklagten und schuldigen Arbeiter zu
 lebenslänglicher Zuchthaus und 1 zu 3 Monaten
 Gefängnis. 4 wurden freigesprochen.

Niederlande.
Amsterdam den 30. Juli. Heute fand die
 Vererdigung der bei den letzten Unruhen
 Getöteten statt. Der größte Teil der Leichen
 wurde von den betreffenden Familien eingefor-
 bert, um von diesen beerdigt zu werden; die
 übrigen wurden auf Kosten der Gemeinbe

erhoben, ob er wirklich die von ihm behaupteten
 Reisen gemacht und es ist daher von auswär-
 tigen Zeitungs-Redaktionen die Beschuldigung
 erhoben worden, er habe sie durch seine angebl-
 ich authentischen Berichte getäuscht und zu Ho-
 norarzählungen veranlaßt, die sie anberaufalls
 nicht gemacht haben würden. In wie weit die
 gegen ihn erhobenen Beschuldigungen begründet
 sind, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Heidelberg den 31. Juli. Der Papst ent-
 sendete in der Person von Enrico Steverson
 einen außerordentlichen Abgesandten zur Teil-
 nahme an der Jubelfeier. Derselbe wird
 morgen vom Großherzog in besonderer Audienz
 empfangen werden. Als Jubiläumsgabe des
 Papstes überbringt Steverson einen für die
 Jubelfeier angefertigten Katalog der im Jahre
 1637 vonilly weggeführten und durch Herzog
 Max von Bayern dem Papste Gregor XV. ge-
 schenkten palatinischen Bibliothek.

In der bayrischen Armee soll der Kaus-
 penhelm abgeschafft und durch eine andere, in
 der Form wahrscheinlich der „Widelpaube“ sich
 nähernde Kopfbedeckung ersetzt werden.

Bayreuth den 1. Aug. In dieser Nacht
 um 11 1/2 Uhr verschied Meister Franz Liszt.
 Eine tieftraurige Erregung herrscht hier. Das
 „Frl. J.“ schreibt u. a.: Diese Kunde wird
 die ganze gebildete Welt bewegen, denn ein Kö-
 nig in Reiche der Töne ist hingegangen, ein
 König, der sein gewaltiges Gebiet seit langen,
 langen Jahren fast unumschränkt beherrscht hat
 und an dessen Thronekräften sich die bedeutens-
 ten Meister der Neuzeit, die Musikgötter der
 verschiedensten Nationen verammelten. „Der
 Meister“, wie er in den Kreisen der Klavier-
 Virtuosen feierlich bezeichnet wurde, erreichte ein
 Alter von 75 Jahren.

Oesterreich-Ungarn.
Bad Gaisten den 1. Aug. Die Kaiserin
 von Oesterreich fuhr gestern abend unmit-
 telbar nach ihrer Ankunft mit der Gräfin Mai-
 lath nach dem Babelschloße, um Sr. Majestät
 dem Kaiser Wilhelm einen Besuch abzu-
 stellen. Der Kaiser befand sich gerade in
 seinem Arbeitskabinett. Die Kaiserin verweilte
 etwa 25 Minuten im Babelschloße; der Kaiser
 begleitete die Kaiserin bis in das Vestibule,
 küßte ihr die Hand und verabschiedete sich auf
 das Herzlichste von ihr. — Der Kaiser Wil-
 helm machte heute mittag 12 Uhr der Kaiserin
 von Oesterreich in der Villa Meran einen Ge-
 genbesuch und verweilte daselbst etwa 1/2 Stunden.

Frankreich.
Paris den 29. Juli. Die belgischen Ar-
 beiter hatten an die Direktion der Nordbahn
 ein Gesuch gerichtet, für die 10000 Pariser
 Sozialisten, welche am 15. August der Rungs-
 gebung in Brüssel beiwohnen wollen, einen Ex-
 trazug zu gewähren! Dieses Gesuch wurde
 natürlich abgeschlagen. Von der französisch-bel-
 gischen Grenze wird gemeldet, daß gewisse Auf-
 regungen einen Zustand unter den Sozialisten
 befürchten lassen. In den Departement du Nord
 und Pas de Calais ließ die Regierung bereits
 Vorbeugungsmaßregeln treffen und es wird nur
 solchen Arbeitern der Eintritt in Frankreich über
 die Grenze gestattet werden, welche genügende
 Mittel und Paß bei sich führen, oder sich an
 einen genau bezeichneten Ort begeben wollen.
 Die belgische Regierung wird ähnliche Maß-
 nahmen treffen.

Belgien.
Brüssel. Das Schwurgericht verurteilte am
 Donnerstag die der Zerstörung der Glasfabrik
 in Roux angeklagten und schuldigen Arbeiter zu
 lebenslänglicher Zuchthaus und 1 zu 3 Monaten
 Gefängnis. 4 wurden freigesprochen.

Niederlande.
Amsterdam den 30. Juli. Heute fand die
 Vererdigung der bei den letzten Unruhen
 Getöteten statt. Der größte Teil der Leichen
 wurde von den betreffenden Familien eingefor-
 bert, um von diesen beerdigt zu werden; die
 übrigen wurden auf Kosten der Gemeinbe

Doktor Bernowik*)

Ein Lebensbild.

Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutor-Schäding.

„Georg?“

„Herr Doktor!“

„Wollen Sie meinen Patienten in meiner Abwesenheit gefälligst nächstens nichts mehr vorfabulieren? Naürlich werden sie mißtrauisch durch solche Dummheiten und verlernen den rechten Glauben.“

„Ich habe mich dessen, soviel ich weiß, niemals schuldig gemacht!“ erwiderte der Angeredete bescheiden, jedoch mit unverkennbarem Stolz. „Zornig fuhr der Doktor auf.“

„Zeigen Sie nicht! Der Patient, der mich eben verließ, sagte mir sehr deutlich, daß mein Kutscher ihm jüngst ganz zufällig mein Rezept überreicht habe und daß er jetzt wisse, welche Bestandteile in demselben enthalten seien!“

„Nun wohl, Herr Doktor, ich sprach doch damit nur die Wahrheit!“

„Zum Teufel, Mensch — Sie schwätzen Unsinn! Was verstehen Sie denn vom Latein, überhaupt von der Medizin?“

Bei diesen im verächtlichen Tone hervorgeflohenen Worten des Arztes trat, obgleich er kein Wort erwidert hatte, ein feines, ironisches Lächeln um den Mund des blonden Mannes in der Kutscherkiste, das jedoch schnell wie ein Gedanke wieder verschwand.

Trotzdem war es dem scharfen Blick des anderen nicht entgangen, er moß ihn mißtrauisch mit den kalten grauen Augen, ehe er sehr gedehnt und sehr strenge hinzufügte:

„Ihr Patient revolutionirte letzte in Folge Ihrer Einmischung gegen meine Vorschriften, da er sich darauf kopirte, gewisse Substanzen nicht nehmen zu wollen — als ich ihm zur Beruhigung endlich sagte, daß Sie vom Latein genau so viel verstanden, wie er vom Sanscrit! Also keine Dummheiten weiter“, fügte er äußerst bestimmt hinzu, „oder ich werde Sie fortjücken — merken Sie sich das!“

Dann wandte er sich kurz von dem Diener ab, indem er ihm das Zeichen seiner Entlassung gab.

Die Jüge des letzteren trugen wohl zuerst momentan den Stempel des Amflements, aber sie verhärteten sich wunderbar schnell bei dieser Drohung, obwohl verletzter Stolz im kühnen Auge aufblinnte.

Er wollte ohne ein Wort der Erwiderung das Zimmer eben verlassen, als der Arzt sich wieder umwandte und ihn zurückrief.

„Georg — verstehen Sie denn wirklich Latein?“

Nicht ohne leises Zögern antwortete er: „Ein wenig, Herr Doktor!“

„So kommen Sie doch einmal her, Sie Wandertier von einem Kutscher“, sagte der Arzt in einem Gemisch von Stöhnen, Mißtrauen und Interesse, und geben Sie mir eine Probe Ihrer Kenntnisse, indem Sie mir die Ode von Horaz da überlesen.“

Dabei reichte er ihm ein Buch hin und lächelte überlegen.

Allein bald verschwand das spöttische Lächeln vor tiefem Ernst. Denn der Kutscher, der sichtlich nur widerwillig dem Befehle gefolgt war, überlegte mit einer solchen Gewandtheit und einem solchen sachtlichen Verständnis die ihm altbekannte Ode und verles sie unbewußt allmählich so in die Schönheit derselben, daß Leben und Feuer seine Jüge durchstrahlten und der geistige Genuß ihn eigenmächtig verwanbelte.

Die Augen des Arztes erweiterten sich mehr und mehr vor Erstaunen. Als habe er den Mann, der nun schon sechs Wochen lang Kutscherdienste bei ihm verrichtete, nie zuvor gesehen, so prüfte er seine Jüge, seine ganze Erscheinung.

Er konnte es nicht begreifen, daß er nie dessen interessanten Kopf beachtet hatte. Zwar hob in diesem Moment, wo er sich selbst vergah in der herrlichen Dichtung, ein Ausdruck der Begeisterung das sonst stets ernst und müde blickende Antlitz — aber auf der schon gewohnten Stirn lag der Ausdruck einer reich begna-

deten Intelligenz deutlich ausgeprägt, und in den melancholischen Augen ruhte der Scharfsinn des Forschers. Um den feinen Mund aber schien Sorge oder Wehlichkeit tiefe Furchen gezogen zu haben, obgleich ein Kampesmut über dem Ganzen lag, der ihm entschieden den Bauber echter Manneskraft lieb.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

• **Altmannengräber.** Aus Tüßlingen wird mitgeteilt, daß die kürzlich bei Oberflacht aufgefundenen Altmannengräber und Särge näher untersucht worden sind, wobei sich die Herren Dr. Paulus und Professor Mayer aus Stuttgart beteiligten. Die zwei größten der ausgehobenen Särge werden nach Stuttgart kommen; einer davon ist besonders merkwürdig, weil der mächtige „Totenbaum“ (so nennt man die Särge in unserer Gegend bis heute noch) eine noch gut erhaltene Einwanndung von starken eigenen Eichen hat. Er enthält die Überreste eines Skelets, Schädel, Schenkelknochen, sowie ein langes zweischneidiges Schwert, das aber arg vom Rost verzehrt und in Stücke gebrochen ist. In den übrigen Särgen fand man, weil die Deckel bis auf zwei eingebrochen sind und ein fetter Lehm den Innenraum ausfüllt, nur spärliche Knochenreste von Menschen sehr verschiedenen Alters, eine Streizt, Ringe, Lanzenspitzen und andere teilweise von Holz künstlich gefertigte Gegenstände, die verschiedene Deutungen erlauben und deren Zweck dem Laien unverständlich ist. Die Särge lagen alle in der Richtung von Ost nach West, das Eichenholz ist teilweise noch sehr gut erhalten und wird an der Luft rauh hart.

• **Die neue Orthographie.** Wie alle Neuerungen ihr „Für“ und „Wider“ haben, so geht es auch der neuen Buchstabenreform, in Bayern etwas umgedrehten Orthographie. Einer der dieselbe besonders im Fragen zu haben scheint, verfaßte folgendes Gedicht:

Drei Säbne treten des Morgens früh zusammen mit Grautät, zu untersuchen, wer's „Kikeriki“ Wohl am forrestesten trät.

Der älteste räupert sich und läßt Erörten sein „Kikeriki“.

„So nur ist richtig“, behauptet er fest, „Der Ruf mit — einfachem „i“.“

Der zweite nicht lange schweigend bleibt, Er stimmt für „Kikeriki“,

„Was kümmerst uns, wie der Mensch es schreibt, So macht es am wenigsten Mühe“.

Da fängt der Jüngste zu trähen an, Hellschämternd sein „Kikeriki“.

Die neue Schreibart bricht doch sich Bahn: In Prosa und Poese!“

Dies hörte auf seinem Hausatzen Ein Doktor der Philologie; „Schweig stille“, rief er, „es trät kein Hahn Nach der neuen Orthographie!“

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Heidenheim den 30. Juli. Gestern wurde hier der Jakobsmarkt abgehalten. Aufgestellt waren 20 132 St., etwa 4000 St. weniger als am gleichen Markt voriges Jahr. Verkauft wurden aber im Verhältnis becomel mehr, nämlich 5712 Stück um die Gesamtsumme von 108 668 M. Höchster Preis war pro Paar 58 1/2 M., niederster 16 M. Der Handel war lebhaft.

Winnenden den 31. Juli 1886. (Durchschnittspreise.)

höchst mittel. niederst. Kernen — M. — Pf. 8 M. 81 Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 54 Pf. 6 M. 42 Pf. 6 M. 36 Pf. Haber 6 M. 19 Pf. 6 M. 13 Pf. 6 M. 05 Pf.

Höchster Preis. Niederster Preis. Kernen 8 M. 90 Pf. 8 M. 60 Pf. Dinkel 6 M. 70 Pf. 6 M. 40 Pf. Haber 6 M. 80 Pf. 6 M. 50 Pf.

Mittelpreis pro Smet: Gerste 1 M. 90 Pf. Roggen 2 M. 30 Pf. Weizen — M. — Pf. Weizen 2 M. 50 Pf. Erbsen — M. — Pf. Binsen — M. — Pf. Weizen 2 M. 70 Pf. Weizen 3 M. — Pf. 1 Pf. Butter 80 Pf. 1 Ds. Strah 40 Pf. Kartoffeln 1 M. 20 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 31. Juli. 20 Frankenstücke 16 17—21

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Der Murthal-Bote.

Nr. 92.

Donnerstag den 5. August 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bagnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Bagnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bagnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Anmeldung unfallversicherungsspflichtiger Betriebe.

Laut Bekanntmachung vom 27. Mai 1886 im Reichsgesetzblatt Nr. 17 S. 190 hat der Bundesrat auf Grund des § 1 Abs. 8 des Unfallversicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884, Reichsgesetzblatt S. 69, beschloffen:

Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Schreiner-, Eisen-, Schlosser- oder Anschlägearbeiten bei Bauten erstreckt, in diesem Betrieb beschäftigt werden, mit der Wirkung vom 1. Januar 1887 an für versicherungspflichtig zu erklären.

Gemäß § 11 des Unfallversicherungsgesetzes und der Bekanntmachung des Reichsversicherungsamts vom 10. Juni 1886, beziehungsweise des k. würt. Ministeriums des Innern vom 22. Juni 1886 hat daher jeder Unternehmer eines der vorgenannten Betriebe denselben unter Angabe des Gegenstands und der Art des Betriebs, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bis längstens 1. September d. J.

durch Vermittlung der Ortsbehörden bei dem k. Oberamt anzumelden.

Die genannten Arbeiter und Betriebsbeamten sind auch dann anzumelden, wenn sie nicht ausschließlich, sondern nur zeitweise oder gelegentlich bei Bauten (einschließlich der Baureparaturen und der sonstigen Arbeiten an bestehenden Bauten) und auch dann, wenn weniger als 10 versicherungspflichtige Arbeiter in dem betreffenden Betriebe beschäftigt sind. Sodann ist nicht die Zahl derjenigen Arbeiter anzumelden, welche zurzeit der Anmeldung, sondern die Zahl derjenigen, welche während der Zeit der Vornahme der fraglichen Arbeiten (der Bauzeit) beschäftigt werden.

Die Anmeldungspflicht erstreckt sich übrigens nicht auf die Unternehmer von Betrieben, welche bereits auf Grund des § 1 Abs. 3 und 4 des Unfallversicherungsgesetzes als Betriebe mit Motoren oder mit mindestens 10 Arbeitern in das Kataster einer Berufsgenossenschaft aufgenommen worden sind.

Die beteiligten Betriebsunternehmer werden noch darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn sie die vorgeschriebene Anmeldung nicht bis längstens 1. September d. J. erlassen, sie hiezu durch das unterzeichnete k. Oberamt durch Geldstrafe im Betrag bis zu 100 M. angehalten werden können.

Bagnang den 2. Aug. 1886. k. Oberamt. Amtm. Kettich.

Die Schultheißenämter

werden in Gemäßheit des Min.-Erl. vom 22. Juni 1886 (Amtsbl. S. 234) noch besonders angewiesen, für weitere Veröffentlichung vorstehender Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung unfallversicherungsspflichtiger Betriebe, durch öffentliche Anschläge zu sorgen. Um die thunlichste Vollständigkeit der Anmeldungen herbeizuführen und dieselben in richtiger Form zu erhalten, wird denselben empfohlen, Anmeldeformulare nach dem im Regl. v. 1886 S. 212 gegebenen Muster den in Betracht kommenden Gewerbetreibenden zur Ausfüllung zustellen zu lassen, welschensfalls übrigens ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen ist, daß diejenigen Gewerbetreibenden, welchen Anmeldeformulare nicht zugestellt worden sind, hierdurch von der Anmeldepflicht nicht befreit werden.

Am 1. September haben die Schultheißenämter nach vorheriger Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Anmeldungen und eventuell sofortiger Herbeiführung unterbliebener Anmeldungen die sämtlichen Anmeldungen dem Oberamt vorzulegen und dabei anzuzeigen, ob, beziehungsweise welche Anmeldungen etwa noch rückständig sind oder einer Berichtigung bedürfen.

Bagnang den 3. Aug. 1886. k. Oberamt. Amtm. Kettich.

Zurückgenommen

wird der am 27. vor. Wts. gegen Johann Georg Kugler von Lußenjägermühle wegen schweren Diebstahls im Rückfall erlassene Steckbrief.

Den 2. Aug. 1886. Amtsrichter Lutenvieth.

Brenholz-Verkauf.

Am Montag den 9. August, morgens 9 1/2 Uhr bei Wirt Einbauer in Kaiserbach, Scheidholz der Hut Kaiserbach: Km.: 4 huchene Scheiter, 12 dto. Prügel und Anbruch, 15 Nadelholzscheiter, 208 dto. Prügel und Anbruch u. 12 tannene Rinden.

Steuer-Einzug.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden wiederholt aufgefordert, ihre pro 1. Quartal 1886/87 (30. Juni 1886) verfallene Staats- & Gemeindesteuer im Laufe dieser Woche auf dem Rathhaus zu entrichten.

Der 4. Aug. 1886. Stadtschultheißenamt. God.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 4. Aug. 1886. k. Gerichtsnotariat. W. Kugler.

Von Bagnang:

Weg, Joh. Philipp, Metzger, Grau, Joh. Gottfried, Schuhmacher (Vermögensabsonderung), Gailer, Gottf. Heinr., Schuhmacher,

von Großspach:

Wäber, Karl Fr., Schullehrer; von Oppenweiler: Krautter, Karl Jakob, Schmied; von Reichenberg: Schreiber, Christian, led. Bauer von Zell; von Strümpfelbach: Glück, Johannes, Bauer.

Privat-Anzeigen.

Bagnang. Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

In der Ausschussung vom 1. d. M. wurde beschloffen, mit dem Ende September in Bagnang abzuhaltenen landwirtschaftl. Fest auch eine Ausstellung von landwirtschaftl. Produkten zu verbinden. Es werden die Herren Landwirte daher ersucht, schöne Erzeugnisse des Feld- und Gartenbaus zur Ausstellung zu bringen. Um ein vollständiges und belehrendes Bild zu bekommen, sollten die Halmfrüchte und Futterkräuter in ihrer ganzen Entwicklung ausgestellt werden, und zwar mit dem Samen auch die ausgereifte Frucht auf dem Halm. Ebenso wie alle Fruchtgattungen sollten auch alle Futterkräuter in ihrer Entwicklung vertreten sein.

Einfendungen sind zu richten an den Unterzeichneten oder Herrn Gärtner Gröhinger. Bagnang den 2. Aug. 1886. Oberamtmann Müntz, Vereins-Vorstand.

Quartier-Billet, Quartier-Risten

vorrätig in der Buchdruckerei von J. Ströh.

Jeder über Inventuren & Teilungen

werden eben in neuer Auflage angefertigt. Sofern weitere verechf. Schultheißeereien augenblicklichen Bedarf haben, bitten wir um sofortige Aufgabe der Bestellung. Hochachtend die Buchdruckerei v. Fr. Ströh.

Die Diebstahle

auf meinem Baumgut am Zeller Weg werden fortgesetzt. Ich sehe wiederholt 15 Mark Belohnung

für denjenigen aus, der mir einen Thäter zur Anzeige bringt, so daß gerichtliche Belangung möglich ist.

J. Stierle, Schlosser.